

सत्त गणा दीहता नो णल्लू कृणे ण नो विसमे ।

तह गाहे विम्रदे कृं लङ्गं विम्राणेड ॥ २ ॥

अथ संख्यां रूपं च उट्टवनिकाक्रमेणाह । सत्त गणा इति । अत्र चतुःकलाः सत्त गणा भवन्ति दीर्घाः । दीर्घ इति मात्राद्वयोपलक्षणं द्विकलाः । अत्र षष्ठो गणो त्रगणो भवति नगणलघुर्वा

2. "7 Gana's mit Längenausgang, न (—) und णल (—) an der 6ten Stelle, nicht न (—) in den ungeraden Füßen, an der 6ten Stelle des 4ten Pada nur 1 Kürze."

Um die Gattung der Füße, aus denen das Versmass besteht, zu bestimmen und zugleich den Gegensatz des 6ten Fusses zu den übrigen recht herauszustellen wählt der Metriker die Wendung "7 Gana's mit Längenausgang" d. i. der 1. 2. 3. 4. 5. 7. und 8te Fuss können auf eine Länge ausgehen, nicht aber der 6te Fuss, denn dieser lässt im ersten Verse nur die viermässigen Füße mit Kürzenausgang (—) und (—), im zweiten Verse nur den einmässigen (—) Fuss zu. Da das ganze Versmass aus viermässigen Füßen oder nach dem System zu reden aus den 8 Bheda's des Gana च (—|—|—|—) zusammengesetzt ist, so ergeben sich für die Zahl der 30 Kürzen des ersten Verses 7 viermässige Füße nebst dem da-Gana mit Längenausgang d. i. 1 Länge im achten Fusse und für die Zahl der 27 Kürzen des zweiten Verses 6 viermässige Füße nebst dem da-Gana mit Längenausgang d. i. 1 Länge im achten Fusse. Da im ersten Verse der 6te Fuss wohl viermässig ist, aber auf Kürzenausgang beschränkt bleibt, so muss er aus der Zahl der गणा दीहता ausgeschlossen werden und es ergeben sich auch hier wie im zweiten Verse nur 7 Stellen mit Längenausgang. Keineswegs soll aber damit gesagt sein, dass an den genannten Stellen bloss die Füße — und — zulässig sind: im Gegentheil finden an den 7 Stellen alle Füße statt mit einziger Ausnahme des पउहर (—) in den ungeraden Füßen d. i. dem ersten, dritten, fünften und siebenten: folglich können z. B. alle 7 Füße aus lauter Kürzen bestehen. Daraus ergibt sich als mögliches Schema für beide Verse (a. b.):